

Tageslosung 8.5.2020

Erbarme dich über mich und hilf mir, denn nur so kann ich leben.

Psalm 119,77

Erbarme dich! Wie würden wir dieses schöne alte Wort heute übersetzen? Vielleicht: Habe Mitleid mit mir! Lass dich von mir und meiner Situation anrühren! Sei mir nahe! So bittet ein Mensch um Hilfe. Dies können wir heute gut verstehen. Gottes Hilfe, seinen Halt, seinen Trost, seinen Segen, seine Geduld können wir gerade gut gebrauchen.

Der zweite Satz aber löst einen Widerstand in mir aus, „denn nur so kann ich leben.“ Stimmt das? Selbst in den Liedern der Bibel ist immer wieder die Rede davon, dass es dem gottlosen Nachbarn so gut geht. Also, Leben ohne Gott ist möglich. Und es bedeutet auch nicht, dass man weniger erfolgreich sein kann. Vielleicht ist man ohne Skrupel sogar manchmal erfolgreicher.

Es muss also etwas Anderes hinter dem Psalmwort stecken. Ich würde es übersetzen mit „denn nur so stelle ich mir ein erfülltes und gutes Leben vor.“ So sind die Worte des Psalmbeters Bitte und Glaubensbekenntnis zugleich. „Ich brauche für mein Leben deine Nähe und dein Mitleid.“

Was würden wir sagen, du und ich? Geht es auch ohne Gott? Oder wünschen wir uns Gott an unserer Seite?

Wenn ich auf mein Leben sehe, dann entdecke ich immer wieder Spuren von Gottes Hilfe, von Gottes Halt, und von Gottes Eingreifen in meinem Leben. Und ich spüre wie dankbar ich bin, nicht alleine zu sein. Mein Herz freut sich über die Liebe, die es von Gott empfängt. Meine Seele findet in Gott Geborgenheit. Und so kann ich mich den Worten des Psalmbeters gerne anschließen. „Erbarme dich über mich und hilf mir, denn nur so kann ich leben.“ Gott lädt dich ein, dies auch zu sagen. Er wartet auf dich.

Guter Vater!

Gerade jetzt in der Krise nehme ich mein Leben noch einmal deutlicher wahr als vorher. Ich spüre mehr Dankbarkeit und sehe, dass vieles nicht selbstverständlich ist, was vorher Alltag war. Ich danke dir dafür, dass du mich auf meinem Weg nie allein gelassen hast und bitte dich auch weiterhin um deine Begleitung. Amen.

A handwritten signature in black ink that reads "Dir Trauer". The script is cursive and somewhat stylized.

Der Faden nach oben

Eines schönen morgens glitt vom hohen Baum am festen Faden die Spinne herab.

Unten im Gebüsch baute sie ihr Netz, dass sie im Laufe des Tages immer großartiger entwickelte und mit dem sie reiche Beute fing.

Als es Abend geworden war, lief sie ihr Netz noch einmal ab, um es auszubessern. Da entdeckte sie einen Faden, der ihr schönes Netz störte, weil er nicht in das Muster hineinpasste. Außerdem schien er vollkommen sinnlos zu sein - keine einzige Fliege hatte sich daran gefangen. Da sie schlecht gelaunt war und auch nicht mehr wusste, wozu er diente, biss ihn kurzerhand ab.

Sofort fiel das Netz mit ihr in die Tiefe, wickelte sich um sie wie ein nasser Lappen und erstickte sie; denn es war der Faden, an dem sie herabgestiegen war und der das Netz über den Boden hielt.